

leicht  
erklärt!

# Flüchtlinge

## Was soll sich ändern?



### Was ist ein Flüchtling?



Ein Flüchtling ist ein Mensch.  
Dieser Mensch hat in einem Land  
gelebt.  
Er hat das Land aber verlassen.  
Denn:  
In diesem Land geht es ihm schlecht.

Das kann unterschiedliche Gründe  
haben.

Zum Beispiel:

- In dem Land ist Krieg.
- In dem Land gibt es zu wenig zu essen.
- In dem Land wird der Mensch schlecht behandelt.

Das heißt, seine Rechte werden missachtet.

Er kann nur sehr wenig mitnehmen.  
Und das auf seiner Flucht.

Der Mensch flüchtet in ein anderes Land.

In dem Land wird dann geprüft:  
Hatte der Flüchtling einen Grund?  
Und zwar, um zu flüchten?



Und:  
Reicht dieser Grund?  
Und zwar, um in dem neuen Land  
bleiben zu dürfen?  
Das kann einige Zeit dauern.  
Diese Prüfung heißt in schwerer  
Sprache:  
Asyl-Verfahren.

### Viele Flüchtlinge in Deutschland

Es kommen immer mehr Flüchtlinge.  
Und das nach Europa.  
Und nach Deutschland.  
Viele kommen aus Afrika.  
Oder aus dem Nahen Osten.  
Dazu gehören zum Beispiel diese  
Länder:

- Syrien
- Ägypten
- und Afghanistan



In diesen Ländern gab es Krieg.  
Oder es gibt immer noch Krieg.  
Und diese Länder sind zusammen-  
gebrochen.  
Dort gibt es deshalb keine Regeln  
mehr.



Die Menschen haben es dann sehr schwer.  
Und das in diesen Ländern.  
Deshalb flüchten sie.  
Das ist meistens sehr gefährlich.  
Viele Menschen sterben dabei.

### Was passiert nach ihrer Ankunft?

Es wird geprüft:  
Wer darf bleiben?  
In dieser Zeit zahlen die Bundesländer und die Kommunen.  
Und das für die Flüchtlinge.  
Die Bundesländer und Kommunen haben eine eigene Kasse.  
Aus dieser Kasse müssen sie das Geld nehmen.



### Wer kümmert sich um die Flüchtlinge?

Die Flüchtlinge werden verteilt.  
Und das auf die Bundesländer von Deutschland.  
Deutschland hat 16 Bundesländer.  
Dazu gehören zum Beispiel:

- Bayern,
- Hessen,
- und Nordrhein-Westfalen.

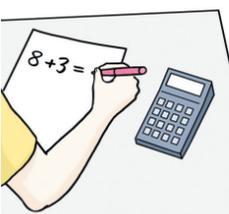


Wie viele Flüchtlinge muss jedes Bundesland aufnehmen?

Das wird ausgerechnet.  
Dabei wird geschaut:

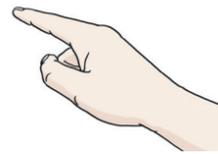
- Wie viele Menschen leben in dem Bundesland?
- Wie viele Steuern hat die Regierung von dem Bundesland bekommen?

Man muss mehr Flüchtlinge aufnehmen.  
Und das, wenn die Zahlen hoch sind.



Zuerst sind die Bundesländer an der Reihe.

Und zwar mit der Versorgung.  
Sie müssen dafür sorgen:  
Der Flüchtling muss erst einmal unterkommen.  
Und das in einer Erst-Aufnahmestelle.  
Danach werden die Flüchtlinge verteilt.



Und das auf verschiedene Orte.  
Die Verwaltungen von den Orten sind dann zuständig.  
Man nennt sie:  
Kommunen.

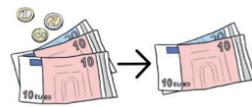


Die Kommunen sind dann für die Flüchtlinge zuständig.  
Sie bekommen dann aber auch noch Geld.  
Und das von den Bundesländern.  
Wie viel Geld ist das?  
Das ist in jedem Bundesland verschieden.

### Wie viel Geld geben die Kommunen für jeden Flüchtling?

Für jeden Flüchtling wird ein bestimmter Geld-Betrag gerechnet.  
Und das im Monat.  
Wie hoch ist der Betrag?  
Der Betrag ist gering.  
Und zwar geringer, als die Sozialhilfe.  
Die Sozialhilfe ist auch ein Geld-Betrag.  
Dieses Geld soll bei etwas helfen:

- Der Mensch soll gesund bleiben.
- Der Mensch soll überall dabei sein können.

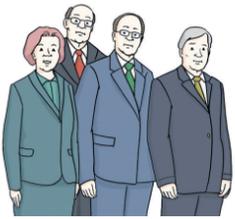


Die Flüchtlinge bekommen also weniger Geld.  
Dabei muss man aber beachten:  
Viele Flüchtlinge sind krank.  
Oder sie sind sehr schwach.  
Und das körperlich oder auch seelisch.  
Denn:  
Die Flucht ist meistens sehr schwer und gefährlich.  
Sie brauchen deshalb eigentlich mehr Unterstützung.



### Die Bundes-Politiker beraten

Im Oktober gab es deshalb ein Treffen.  
Viele Politiker haben sich dort besprochen.  
Es waren Politiker vom Bund.  
Sie haben gemeinsam überlegt.



Wie kann man besser mit den Menschen umgehen?  
Und wie kann man die Bundesländer und die Verwaltungen besser unterstützen?  
Das soll vor allem mit mehr Geld geschafft werden.



Und es wurde überlegt:  
Können Gebäude zur Verfügung gestellt werden?  
Gebäude, die dem Bund gehören. Das könnten zum Beispiel Kasernen sein.  
In Kaserne leben eigentlich Soldaten. Die Soldaten von der Deutschen Bundes-Wehr. Das ist die Armee von Deutschland.



**Viele fordern mehr**  
Vor allem die Einrichtungen, die sich um die Flüchtlinge kümmern. Und die Kommunen.  
Eine Forderung ist:  
Der Bund soll mehr Kosten übernehmen.  
Nämlich die Kosten für die Ärzte. Dabei geht es um viele Millionen Euro.



Und der Bund soll alles besser organisieren.  
Zum Beispiel auch:  
Wie viele Flüchtlinge kann ein Ort aufnehmen?  
Und:  
Wie werden die Flüchtlinge untergebracht?  
Und zwar so, dass alle gut miteinander leben können.



Und sie fordern:  
Es soll eine Grenze geben. Und zwar dafür, wieviele Flüchtlinge in einer Einrichtungen oder in einem Ort wohnen sollen.  
Und:  
Es sollen neue Einrichtungen entstehen.



Einrichtungen, in denen Flüchtlinge wohnen können.  
Und Einrichtungen, wo sie betreut werden.



Außerdem wird gefordert:  
Die Prüfung soll schneller werden. Und zwar die Prüfung, ob der Flüchtling bleiben darf.  
Denn:  
Vorher ist dem Flüchtling auch verboten, zu arbeiten.  
Das macht viele Flüchtlinge sehr unglücklich.  
Viele werden deshalb manchmal sogar krank.  
Denn:  
Sie sind sehr stark an die Einrichtung gebunden.  
Und sie können kein neues Leben beginnen.  
Das geht erst nach einer langen Zeit. In dieser Zeit haben sie Angst davor: Muss ich wieder zurück in mein Land?



## Die Versuche von der Bundes-Regierung

1. Wohnen im Container?  
Die Bundes-Politiker wollen etwas möglich machen:  
Es sollen mehr Einrichtungen entstehen.



Wie soll das erreicht werden?  
Ein Gesetz soll geändert werden. Es hat bisher besagt:  
In Industrie-Gebieten dürfen keine Menschen leben.  
Das soll sich nun ändern.  
Dort können nun Flüchtlinge leben.



Die Politiker finden:  
So haben es die Kommunen leichter. Und zwar dabei, die Flüchtlinge schnell und gut unterzubringen. Aber viele finden die Idee auch schlecht.  
Die Flüchtlinge sind dann nämlich ausgegrenzt.  
Dadurch wird etwas schwieriger.

Die Flüchtlinge können sich nur langsam einleben.  
Und das in Deutschland.



Denn:  
Viele Dinge sind weit entfernt.  
Und das von den Industrie-Gebieten.  
Dazu gehören zum Beispiel:

- Geschäfte,
- Schulen,
- Spiel-Plätze,
- oder Parks.

Und sie finden die Idee auch deshalb schlecht:



Dort werden dann Gemeinschafts-Unterkünfte gebaut.  
Diese sind sehr teuer.  
Und das für die Kommunen.  
So wäre es billiger:  
Die Flüchtlinge werden in Wohnungen untergebracht.  
Und es wäre für alle besser.  
Denn:  
Der Flüchtling kann dann besser teilnehmen.  
Und zwar am Leben in Deutschland.

## 2. Schnelleres Asyl-Verfahren?

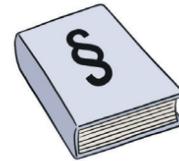
Es wurde auch besprochen:  
Wie kann das Asyl-Verfahren schneller werden?  
Denn:  
Ein Amt muss die Asyl-Anträge prüfen.  
Und in diesem Amt arbeiten zu wenige Menschen.  
Sie können die vielen Anträge nur langsam bearbeiten.  
Es wird also überlegt:  
Können noch mehr Menschen eingestellt werden?  
Und das in diesem Amt?  
Die Bundes-Länder wünschen sich das.



Der Bundes-Innen-Minister von Deutschland heißt:  
Thomas de Maizière.  
Er hat gesagt:  
Es gibt bald 300 Arbeiter mehr.

Und das in dem Amt.

Und er hat einen Vorschlag gemacht:  
Flüchtlinge sollen eingeteilt werden.  
Und das in verschiedene Klassen:  
1. Flüchtlinge, die eine gute Chance haben.



Und zwar auf Asyl.  
2. Und Flüchtlinge, die eine schlechte Chance haben.

Und zwar auf Asyl.

Der Plan ist:

Die Menschen aus der 2. Klasse sollen keinen Antrag stellen dürfen.

Sie sollen direkt zurück geschickt werden.

Und das in ihr Land.

Denn ihr Land wurde als sicher eingestuft.

Das bedeutet:

Der Mensch könnte dort weiterhin leben.



Wird das so kommen?

Das ist noch unklar.

Am 11. Dezember 2014 gibt es wieder ein Treffen.

Dann wollen die Politiker mehr entscheiden.



Weitere Informationen in leichter Sprache gibt es unter:  
[www.bundestag.de/leichte\\_sprache](http://www.bundestag.de/leichte_sprache)

## Impressum

Dieser Text wurde in leichte Sprache übersetzt von:



**Nachrichten  
Werk**

[www.nachrichtenwerk.de](http://www.nachrichtenwerk.de)

Die Bilder sind von Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013  
©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Titel-Bild: Arndt Oehmichen/© Deutscher Bundestag

Beilage zur Wochen-Zeitung „Das Parlament 44/2014